

## Strachwitz, Moritz von: Ihr schwatzt mir viel von Lebenszwecken (1834)

1 Ihr schwatzt mir viel von Lebenszwecken,  
2 Von Lebensziel und Ruhetag,  
3 Und quält Euch mühsam auszuhecken,  
4 Was wohl aus mir noch werden mag.

5 Des stillen Glückes Seligkeiten  
6 Erzählt Ihr alle groß und breit,  
7 Ihr sucht mich in den Pfad zu leiten  
8 Philisterhafter Häuslichkeit.

9 Da soll ich von den Lenzgewittern  
10 Der frischen Jugend endlich ruhn,  
11 Ein Weib mir nehmen, Kinder füttern  
12 Und still und fromm und häuslich tun.

13 Da soll ich Flachs und Wolle schlichten  
14 Und Garben zählen nach dem Schock,  
15 Soll Gänse mästen, Hengste züchten  
16 Und Ochs und Schaf und Ziegenbock.

17 Indes die Sinne wild und waglich  
18 Zum Ungewöhnlichen mich ziehn,  
19 Soll ich im Schlafrock träg', behaglich  
20 Beim Kaffee sehn mein Pfeifchen glühn.

21 Ich aber sag' Euch: eher fesseln  
22 Könnt Ihr im Sturz den Wasserfall,  
23 Eh' Ihr's vermögt, mich einzukesseln  
24 In Euren engen Gänsestall.

25 Ich aber sag' Euch: eher wandeln  
26 Könnt Ihr zur Gans den Falken um,  
27 Eh' Ihr's vermögt, mir einzuhandeln

28    Eu'r häusliches Elysium.

29    Ich mag einmal darauf nicht eingehn,  
30    Auf Euren schalen Alltagsspaß,  
31    Will kecklich durch die Welt allein gehn  
32    Mit meiner Lieb' und meinem Haß.

33    So hört denn auf mir vorzuleiern,  
34    Daß einst der freud'ge Drang vergeht,  
35    Der Drang nach Tat und Abenteuern,  
36    Der wild durch meine Pulse weht.

37    Und müßt' er endlich doch erschlaffen,  
38    So sprecht davon mir heut noch nicht,  
39    Indes im trotzigem Erraffen  
40    Ein jeder Herzschlag anders spricht.

41    Indes ums Haupt sich, Kraft verkündend,  
42    Die braune Jugendlocke schmiegt,  
43    Indes das Aug' noch hell und zündend,  
44    Der Geist noch frisch und unbesiegt.

45    Indes die Faust noch stahleskräftig  
46    Sich preßt an Feder oder Schwert;  
47    Indes das Blut noch wild geschäftig  
48    Vom Herzen nach der Zunge fährt.

49    Sprecht mir davon, wenn matt und schwächlich  
50    Mir Herz und Hand und Zunge ward:  
51    Dann will ich leben fein gemächlich  
52    Nach Eurer saubern Lebensart.

53    Laßt vorderhand mich ungeschoren,  
54    Philister bleibt vom Kopf zum Fuß,  
55    Und weil ich nicht dazu geboren,

56     So will ich's sein erst, wenn ich muß.

(Textopus: Ihr schwatzt mir viel von Lebenszwecken. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3>)